

Bergrennen Corcelles le Jorat

Corcelles ist das Mekka der Gespanne. An keinem anderen Rennen in der Schweiz sind so viele Seitenwagen (Motorräder mit Stützrad ☺☺) am Start. Einmalig ist auch das im ganzen Dorf verteilte Fahrerlager. Die Gastfreundschaft und die Toleranz der Bevölkerung für unser nicht ganz geräuscharmes Hobby ist überall spürbar. Das „Team Girard“ hat auch dieses Jahr mit grossem Engagement und mit viel Herzblut einen perfekten Rennanlass organisiert und durchgeführt. Herzlichen Dank!

Wer statt im Dorf, auf der angrenzenden Wiese sein „Lager“ aufgeschlagen hatte, musste das ganze Wochenende mit sumpftartigen Verhältnissen kämpfen. Am Freitag-Abend war die Einfahrt in die Wiese bereits „unter Wasser“. Mit vereinten Kräften, Schneeketten und der freundlichen Hilfe eines Jeep-Fahrers, wurden am Sonntag alle gestrandeten Fahrzeuge aus der Wiese gezogen. Trotz diesen erschwerten Bedingungen bleibt uns Corcelles in bester Erinnerung. Obschon die Strecke viel zu kurz ist, gibt es unter uns FHRM'lern viele Corcelles-Fans. Der Grund dafür ist die spezielle Fahrerlager-Atmosphäre, die freundliche, unbürokratische Art der Organisatoren und die Gewissheit, dass wir in Corcelles willkommen sind.

Die Gespanne absolvieren an beiden Tagen, zusätzlich zu den Trainings- und Rennläufen, einen Demonstrations-Lauf. Nebst vielen perfekt aufgebauten und gepflegten Gespannen gab es einige „wilde“ Konstruktionen zu bestaunen. Die dicke Staub- und Ölschicht lässt vermuten, dass diese Gespanne nur einmal jährlich - in Corcelles - eingesetzt werden. Diese nicht alltäglichen Konstruktionen sind das „Salz in der Suppe“ und verleihen der Veranstaltung den einmaligen, unverwechselbaren Charakter. Der Vorplatz der Kirche diente einem König-Gespann als Parkplatz. Wer die König-Motoren kennt, weiss dass es sich dabei um eine sehr schwierig zu beherrschende Technik handelt. Als ich dieses Gespann auf der Strecke sah, war mir klar, dass der Parkplatz vor der Kirche kein Zufall war. Nur ein geübter Mechaniker mit dem nötigen „göttlichen Beistand“ schafft es, den Motor so perfekt einzustellen, dass er das ganze Wochenende problemlos und sauschnell läuft.

Für einige von uns galt es in Corcelles die noch fehlenden Punkte für die Gurnigel-Qualifikation einzufahren. Diese Qualifikation wurde notwendig, weil dort nur 40 Töff und Seitenwagen starten dürfen. Leider haben einige Fahrer dieses Ziel nicht erreicht und müssen zu Hause bleiben, oder als Zuschauer oder Betreuer eines Kollegen am Gurnigel dabei sein. Das Interesse, am Gurnigel zu starten hat sich bei uns FHRM-Fahrern offenbar verändert. In den vergangenen Jahren - als noch 50 Zwei- und Drei-Räder startberechtigt waren - mussten wir alle Hebel in Bewegung setzen, um das Start-Kontingent ausfüllen zu können!

Das neu erworbene BMW-Gespann von Walter Blaser litt unter enormem Leistungsmangel. Wie bei uns üblich, hilft man sich in solchen Situationen gegenseitig. Sei es mit passenden Düsen, oder mit fachmännischen Ratschlägen. Die verschiedenen Mechaniker, welche bis um 22 Uhr bei Taschenlampenlicht geschraubt haben, sorgten dafür, dass der Zündzeitpunkt wie üblich vor dem OT eingestellt wurde. Diese Massnahme wirkte Wunder. Am Sonntag

wurden zusätzliche Vergaserprobleme festgestellt und von Chäppu umgehend behoben. Walter und Claudia freuten sich mächtig, am Sonntag-Nachmittag mit standesgemäßem Tempo den Berg hochfahren zu können.

Am Sonntag-Abend fand die Rangverkündigung pünktlich um 18 Uhr im grossen, bis auf den letzten Sitzplatz gefüllten Festzelt statt. Anschliessend nahmen wir alle ein Stück der tollen Stimmung mit auf den Heimweg.

Peter Hochuli

Impressionen aus Corcelles le Jorat



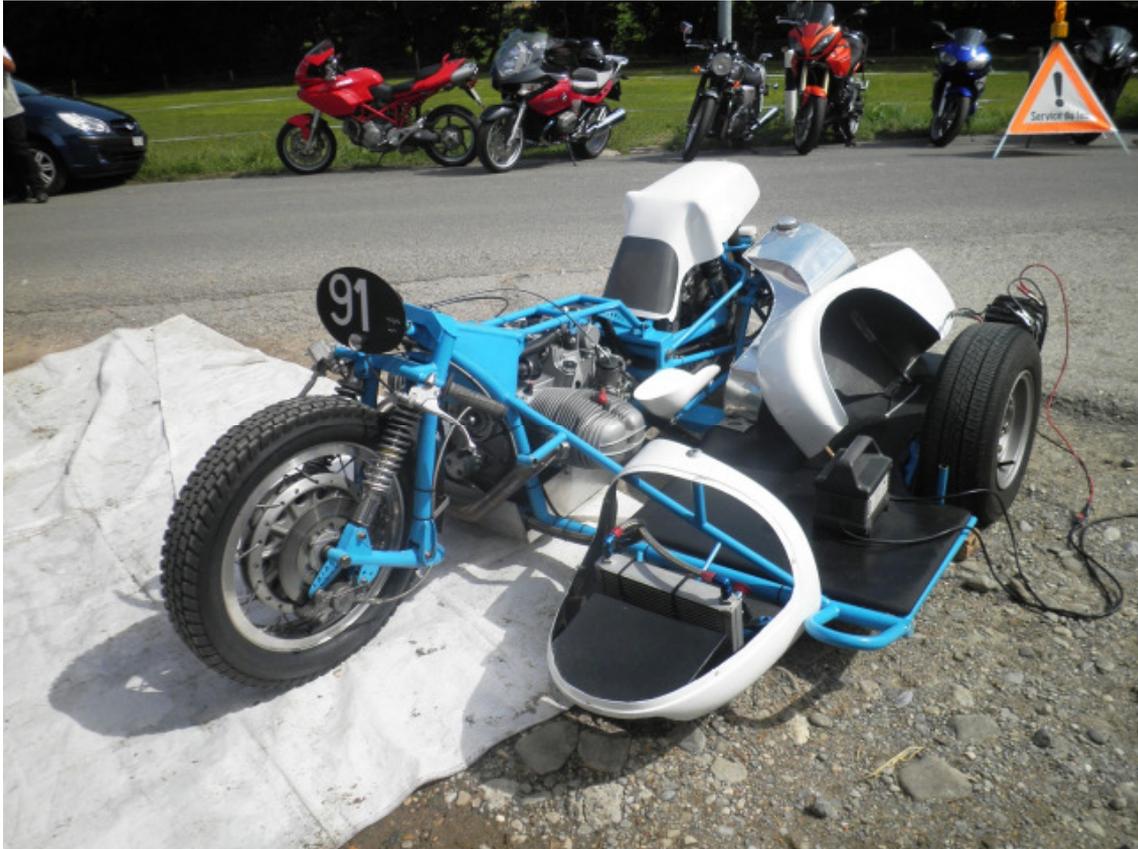
29. August und schon Schneeketten montiert!



Auch Emil's Trockenkupplung war es zu feucht



„Boxengasse“ in Corcelles le Jorat



Ein wunderschönes BMW-Gespann aus Frankreich



Seitenwagen, soweit das Auge reicht!



König-Gespann, eine echte Rarität



Turi Fegbli's RC 162 muss sich kritische Blicke gefallen lassen